

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

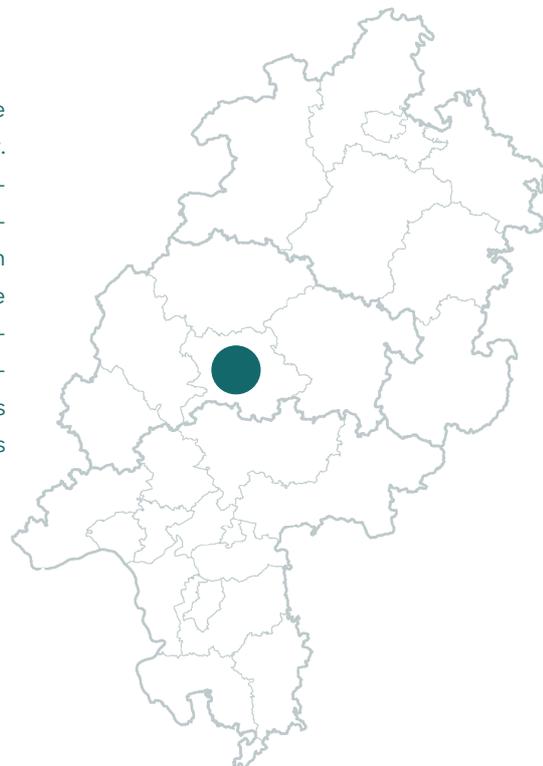
Gießen - Nordstadt

„Bildungszentrum Gießen Nord“



Förderprogramm Soziale Stadt in Hessen

Die Nordstadt ist mit seinen sieben Quartieren der größte Stadtteil Giessens. Die Lage ist geprägt durch die geringe Entfernung der Innenstadt und der Lahn- bzw. Wieseckau. Trotz der Nähe zur Innenstadt ist die Erreichbarkeit durch die Barriere Wirkung der Lahn sowie der Bahntrasse und der großen Verkehrswege beeinträchtigt. Durch das Programm „Soziale Stadt“ wurden in der Nordstadt zwischen 1999 und 2009 zahlreiche Projekte gefördert. Das Programmgebiet umfasste eine Fläche von 126 ha mit ca. 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Seit 2013 befindet sich das das Flussstraßenviertel - ein Quartier der Nordstadt - in der Städtebauförderung „Soziale Stadt“. Das Bildungszentrum Gießen Nord wurde aus Mitteln der Sozialen Stadt sowie Schulbaumitteln gefördert und steht als positives Beispiel für die Verbindung von investiven mit nicht-investiven Maßnahmen.





„Bildungszentrum“ Außenansicht
(Foto: ZAUG gGmbH)

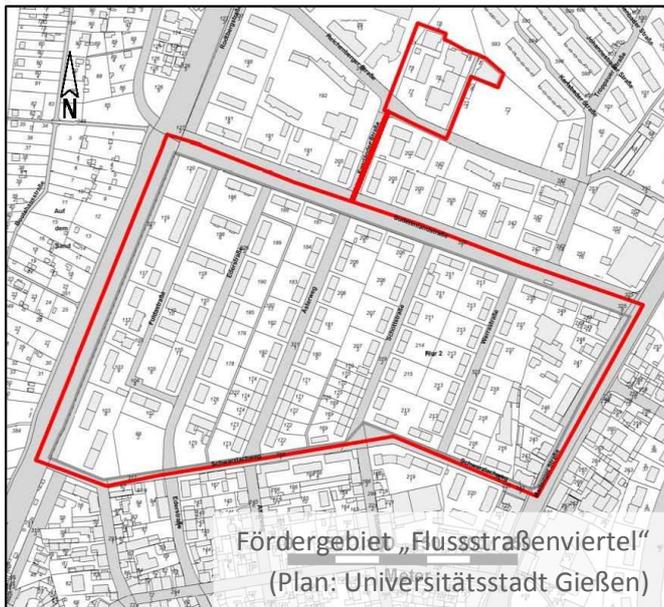
Gießen - Nordstadt

Bildungszentrum Gießen Nord

Das Förderprogramm Soziale Stadt begegnet den Herausforderungen im Stadtteil mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Einzelprojekten, die sowohl bauliche als auch organisatorische und niederschwellige soziale Ansätze verfolgen. Ein zentrales Projekt in der Nordstadt ist das Bildungszentrum Gießen Nord, das durch eine geschickte Vernetzung niederschwellige Angebote in verschiedenen Bereichen, von PC- über Lese- und Rechtschreibkurse mit dem Ziel der Grund- und Weiterbildung von Erwachsenen anbieten kann.

Hauptziel der Förderung war die Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldbedingungen, welche durch Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner und Abstimmung der Wohnungsbaugesellschaften sowie den Akteuren der Beschäftigungsförderung erreicht wurde. Schwerpunkt war ebenso die aktivierende Befragung von Kindern und Jugendlichen; durch die Größe des Programmgebietes war jedoch eine Prioritätensetzung bei der Verwirklichung der Einzelmaßnahmen erforderlich.

Ein weiterer Bestandteil des integrierten Ansatzes zur Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldbedingungen war über das städtebauliche Ziel hinaus, die Verbesserung der sozialen Situation der Anwohnerinnen und Anwohner. Diese gewinnt vor dem Hintergrund eines überdurchschnittlich hohen Anteils an Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern, Alleinerziehenden, Migranten und Personen mit Migrationshintergrund eine große Bedeutung. Verstärkt wurde diese Problematik durch das unzureichende Angebot an Infrastruktur- und Dienstleistungseinrichtungen.



Fördergebiet „Flusstraßenviertel“
(Plan: Universitätsstadt Gießen)

Um diese Defizite zu reduzieren, standen bei der Durchführung der Förderung die stadtteilbezogene Reorganisation der Beratungs- und Hilfsangebote unter Einbeziehung der Angebote der öffentlichen und freien Träger der Sozial- und Jugendhilfe, die Entwicklung eines stadtteilbezogenen Angebotes der beruflichen Orientierung und Ausbildung sowie die Schaffung von Bildungsangeboten im Mittelpunkt. Darüber hinaus ist die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie von Mädchen und Frauen ein Schwerpunkt.

Flankiert wurden diese Maßnahmen durch die Schaffung und Unterhaltung eines Kontakt- und Informationsbüros. So ist das Quartiersbüro Flussstraßenviertel - als Anlaufstelle für die Bewohnerschaft - im Nordstadtzentrum eröffnet worden. Immer donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr findet direkt im Quartier ein Bewohnertreff statt. Dieser findet - bei entsprechender Witterung - in der Zeit von April bis Oktober unter freiem Himmel an verschiedenen Orten im Quartier statt. In der kalten Jahreszeit von November bis März findet der Bewohnertreff im beheizbaren "Planwagen Flussstraßenviertel" (einem blauen Bauwagen) statt.

Der im Fördergebiet aktive Nordstadtverein in seiner jetzigen Zusammensetzung ist ein Ergebnis der vielfältigen Diskussionen um die Strategie der Nachhaltigkeit und Verstärkung nach Beendigung der Förderperiode. Mit dem Nordstadtverein konnte eine Beteiligungsform geschaffen werden, die die Zusammenarbeit von Bewohnerinnen und Bewohnern, Trägern, Glaubensgemeinschaften und Politikern ermöglicht. Der Verein wurde am 10.06.2008 als Nordstadtverein im Rahmen einer Gründungsversammlung als Endpunkt des Aufbauprozesses einer nachhaltigen Beteiligungsstruktur in der Gießener Nordstadt gegründet. Der Vereinsvorstand stellt die Zusammenarbeit von professionellen und ehrenamtlichen Akteuren auf eine dauerhafte Basis.

Bildungszentrum Gießen Nord

Das Bildungszentrum Gießen Nord wurde 2014 eröffnet und aus dem Programm Soziale Stadt sowie Schulbaumitteln gefördert. Das Zentrum ist ein Ort für lebenslanges Lernen im Sozialraum. Damit wurde einer der zentralen Forderungen aus dem Integrierten Handlungskonzept entsprochen. Das kostenlose und niederschwellige Angebot des Bildungszentrums ist für Erwachsene konzipiert. Eigentümerin des Bildungszentrums ist die Universitätsstadt Gießen, die damit das Thema Bildung im Sozialraum fördert; gestaltet wird das Bildungszentrum durch das

Zentrum Arbeit und Umwelt – Gießener Gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH (ZAUG gGmbH) und das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium. Der verfolgte Multifunktionsansatz vereint das ZAUG-Selbstlernzentrum, das Grundbildungszentrum, BIWAQ sowie Räumlichkeiten für das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium. Zudem ist die Koordinationsstelle des Bildungsverbundes Gießen Nord an das Selbstlernzentrum angegliedert. Das Bildungszentrum liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Nordstadtzentrum mit Sitz des Stadtteil- und Quartiersmanagements; dadurch können Synergien optimal genutzt werden. Das Bildungszentrum hat sich zu einem lebendigen Ort des Wissens und der Begegnung in der Gießener Nordstadt etabliert.

ZAUG-Selbstlernzentrum

An acht Computer-Arbeitsplätzen bietet das ZAUG-Selbstlernzentrum Personen ab 18 Jahren die Möglichkeit sich an vier Tagen in der Woche kostenlos weiterzubilden, bei diesem Konzept stehen die Selbst- und Informationskompetenzen eines jeden Menschen im Fokus. Darüber hinaus werden die geeigneten Strukturen für ein lebenslanges selbstbestimmtes Lernen in der digitalisierten Gesellschaft gelegt. Das Lern- und Weiterbildungsangebot ist facettenreich und lebensweltorientiert gestaltet. So umfasst die bereitgestellte Software die verschiedensten Themenfelder. Bei der Auswahl und auch der Anwendung sind Lernbegleiterinnen und -begleiter behilflich. Die Programme eignen sich bestens um individuell und im persönlichen Tempo zu lernen. So stehen zur Verbesserung einer Fremdsprache (A1 – C1) über das Erlernen von Deutsch oder 10-Fingerschreiben bis hin zum Umgang mit Buchhaltungsprogrammen eine Vielzahl an Lernprogrammen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es Angebote zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Informationen rund um den Bewerbungsprozess; ebenso steht Software zur Vorbereitung auf die theoretische Führerscheinprüfung zur Verfügung.

Das Selbstlernzentrum wird durch bedarfsorientierte Kurs- und Beratungsangebote ergänzt (Grundbildungszentrum und BIWAQ).

Grundbildungszentrum

Bei dem Grundbildungszentrum handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der ZAUG gGmbH, der Volkshochschulen der Stadt und des Landkreises Gießen sowie weiteren Kooperationspartnern. Das Projekt wird in der Gießener Nord- und Oststadt sowie in Lollar angeboten und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Hessen gefördert. Schwerpunkt des Projektes ist die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener. In der Nordstadt werden Kurse innerhalb folgender Literalitätsmodule angeboten: Alltagsliteralität, interkulturelle Literalität, Literalität und politische Partizipation. So werden in diesen Sozialräumen zielgruppenspezifische Grundbildungsmodule, Beratung und Vernetzung angeboten. Durch die langjährig bestehenden Regelangebote wird die Nachhaltigkeit sowie der Übergang zu weiteren Lernangeboten sichergestellt. Im Fokus jeder Einrichtung steht die spezifische Zielgruppe sowie die Niedrigschwelligkeit der kostenlosen Angebote.

BIWAQ

Im Rahmen von BIWAQ werden Qualifizierungsangebote für nicht beschäftigte Arbeitssuchende ab 27 Jahren durchgeführt. Regelmäßig findet eine BIWAQ-Sprechstunde zur allgemeinen Berufswegeplanung statt und in der BIWAQ-Berufsakademie werden niederschwellige berufsbezogene Maßnahmen angeboten. Das Projekt wird durch ESF- und BMUB-Mittel gefördert.

Landgraf-Ludwigs-Gymnasium

Das Landgraf-Ludwigs-Gymnasium nutzt wochentags zwei Räume des Bildungszentrums als Musikräumlichkeiten sowie für weitere Schulaktivitäten. Darüber hinaus beteiligt sich das Gymnasium am gemeinsamen Veranstaltungsprogramm "Nordstern".

Finanzierung

Die Finanzierung der gesamten Maßnahmen erfolgte aus Mitteln des Bund-Länder-Programmes „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“, in welches die Nordstadt im Jahre 1999 aufgenommen wurde.

Gesamtausgaben

Bei Gesamtausgaben 1999 bis 2009 von **rd. 7,76 Mio. EUR** wurden Fördermittel eingesetzt.

Stand: März 2018

Auswahl Projektbeteiligte

Universitätsstadt Gießen

Zentrum Arbeit und Umwelt – Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH (ZAUG gGmbH)

Landgraf-Ludwigs-Gymnasium

Nordstadtverein Gießen e.V.

Bildungsverbund mit 13 Mitgliedsorganisationen

Ansprechpartner

Dr. Anna Hoffmann

Städtische Koordinatorin Soziale Stadt
Universitätsstadt Gießen
Soziale Stadterneuerung
Berliner Platz 1
35390 Gießen
Tel.: 0641 306-2207
anna.hoffmann@giessen.de

Dr. Manfred Richter

Universitätsstadt Gießen
Stadtplanungsamt
Berliner Platz 1
35390 Gießen
Tel.: 0641 306-1357
manfred.richter@giessen.de

Frauke Kühn

Quartiersmanagerin Flussstraßenviertel
Nordstadtverein Gießen e.V.
Reichenberger Straße 9
35396 Gießen
Tel.: 0641 9699788-12
f.kuehn@nordstadtverein-giessen.de

Lutz Perkitny

Stadtteilmanager Nordstadt
Nordstadtverein Gießen e.V.
Reichenberger Straße 9
35396 Gießen
Tel.: 0641 9699788-11
l.perkitny@nordstadtverein-giessen.de

Weitere Informationen und Gute Beispiele zum Programm Soziale Stadt in Hessen unter:

www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de



Quellen und Fotonachweis

www.zaug.de; www.zibb-giessen.de; www.nordstadtverein-giessen.org; steg NRW - IHK Soziale Stadt Flussstraßenviertel 2016; Die Soziale Stadt in Hessen – Hrsg. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Textgrundlage); Servicestelle Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt (HEGISS) / HA Hessen Agentur GmbH
Titelfoto: Bildungszentrum Außenansicht (Foto: ZAUG GmbH)

Bearbeitung

Servicestelle Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt (HEGISS) / HA Hessen Agentur GmbH